

Beilage zu Nr. 152 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 28. Dezember 1912

Die letzte Nummer vor Neujahr gelangt anstatt Montag abend am

Dienstag früh 9 Uhr

zur Ausgabe. Wir bitten die für diese bestimmten Inserate, insbesondere auch die Glückwünsche, uns

bis spätestens Montag nachmittag 4 Uhr

aufzugeben.

Die Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“

* **Schiffersstreik auf der Elbe.** Aus Tetschen wird gemeldet: Nachdem das Verlangen der Elbschiffer auf Aufhebung der Nacharbeit zurückgewiesen worden war, sind sie in den Streik getreten. Die Streikbewegung umfaßt 13 000 Schiffer.

* **Sinnesleben der Pflanzen.** Ein Cre-murus mit 2 bis 3 Meter hohem Blüten-schafte setzte nach dem Abblühen stets soviel Samen an, daß der hohe Stengel sich unter der Last der Kapseln zur Erde neigte. In einem Jahre stand 1 1/2 Meter von dem Cre-murus ein Juniperus; auf den legte er sich mit seinem Blüten-schafte, und zwar genau in südlicher Richtung. Im nächsten Jahre wurde der Juniperus entfernt; da legte sich der Cre-murus auf eine in nördlicher Richtung sich erhebende Steingruppe. Der Stengel suchte sich den bequemsten Stein aus für seinen Ruhe-platz. Im dritten Jahre wird ihm die An-lehnung in dieser Richtung durch Stangen ver-hindert, hingegen nach Osten zu ein schiefes Brett aufgestellt. Und richtig, wie erwartet so geschieht es, er legt sich mit seinem ziemlich schweren Haupte auf dies Brett. Der Beobachter schließt nun daraus, daß die Pflanze ein ge-wisses „Ses- und Denkvermögen“ haben müsse, das sie brauche, um „ihre Nachkommenschaft

an einem trockenen, sonnigen Plage vor dem Verderben zu schützen, denn die fleischigen Kapseln würden an der Erde liegend verfaulen!“ Wir entnehmen diese Beobachtungen dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau, einer Zeitschrift, die in jeder Woche eine Fülle von Beobachtungen und praktischen Gartenrat-schlägen bringt.

Düben, 23. Dezember. (Traurige Weihnachten.) Die Familie des hiesigen Arbeiters Alfred Bindner wurde heute von großem Leid betroffen. Ein etwa dreijähriger Sohn derselben hat in einem unbeaufsichtigten Augen-blicke mit den glühenden Kohlen im Ofen ge-spielt und ist dabei in Brand geraten. Er hat sich starke Brandwunden zugezogen. Die Mutter ist über das Unglück untröstlich. Der Vater weiß wohl noch nichts von dem Vorfall, da er in Leipzig in Arbeit steht und jedenfalls erst morgen abend heimkehrt. Wie sehr ist doch hier die Weihnachtsfreude getrübt worden. Hoffentlich trägt der kleine Knabe nicht einen dauernden Schaden, vornehmlich an den Augen davon.

Bitterfeld, 23. Dezember. (Großfeuer.) Gestern vormittag brach in der Papier- und Pappfabrik von Gebr. Hermann — Große Mühle — ein Brand aus. Das Feuer ist im Lagerraum der sogenannten Mittelmühle entflanden und hat letzteres Gebäude ziemlich zerstört. Es wird Selbstentzündung vermutet. Der Schaden ist bedeutend. Er wird auf ungefähr 50 000 Mark geschätzt.

Dessau. Traurige Weihnachten sind der Witwe Renning hier beschieden, die schwer erkrankt im St. Josefskrankenhanse liegt. Ihrem 19 Jahre alten Sohn wurde am Sonnabend abend in einer Eisenplatten durch eine aus der Länge der Kranlokomotive herabfallende Eisen-platte der linke Fuß zerschmettert. Renning wurde sofort in eine hiesige Klinik gebracht, wo er trotz Amputation des Fußes starb.

Merseburg, 24. Dez. (Kinderheilstätten-stiftung.) Anlässlich des Scheiterns des früheren Landrats Grafen d'Haussonville war hier auf mehrseitige Anregung eine Sammlung unter den Mitgliedern des Merseburger Kreis-tages

veranstaltet worden, um dem scheidenden Land-rat eine Ehrung für die dem Kreise geleisteten Dienste zu machen. Die Sammlung hat bis-her über 4000 Mark ergeben und soll auf Wunsch des Landrats der Kinderheilstätte für strophulöse Kinder in Dürrenberg überwiesen werden. Der im Januar zusammentretende Kreis-tag wird hierüber Beschluß zu fassen haben, inzwischen wird die Sammlung fortge-setzt, und zwar allgemein.

Weiskens, 24. Dez. In der hiesigen Papierfabrik war der Maurer Rohrer auf dem Zementboden mit der Herstellung eines Füll-Loches für den Umbau einer großen Maschine beschäftigt, als plötzlich ein etwa 12 Zentner schwerer Zementblock sich ablöste, den Mann an der Schulter erfaßte und mit dem Gesicht so in den Sand drückte, daß der Unglückliche ersticken mußte, noch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Ein Witwe mit 7 Kindern im Alter von 1 bis 14 Jahren betrauern ihren Ernährer.

Öffentliche Sitzung

des Königl. Schöffengerichts in Remberg vom 19. Dezember 1912.

Vorsitzender: Amtsrichter v. Brosch, Schöffen: Gutsbefitzer Koppe-Schnellin und Gemeindevor-sitzer Gerber-Bleddin Beamter der Staats-anwaltschaft: Amtsanwalt Dr. Scheffer. Pro-tokollführer: Amtsgerichtsekretär Huth.

Auch in der heutigen Sitzung wurden wieder sämtliche Angeklagten freigesprochen.

Der Mühlenbesitzer Waldemar Schmidt aus Ruden soll am 12. Oktober 1910 seine Scheune fahrlässig in Brand gesetzt haben. Da die Scheune ihm gehörte, wäre er nur dann straf-bar, wenn das Feuer auf ein von Menschen bewohntes Gebäude hätte überpringen können. Der Angeklagte bestreitet, daß dies möglich war. Das Schöffengericht schenkt ihm Glauben und gelangt, dem Antrage des Amtsanwalts gemäß, zur Freisprechung.

Der Tischler Reinhold Jacobi aus Rotta soll am 6. Oktober d. Js. in Uthhausen eine Fahrradlaterne entwendet haben. Es stellt sich aber heraus, daß er die Laterne nur hat

entleihen wollen, um sie nach Gebrauch wieder zurückzugeben. Es muß daher die Anklage fallen gelassen und der Angeklagte freigesprochen werden.

Der Glaserlehrling Rudolf Steyer aus Leipzig-Neuditz ist angeklagt, am 10. Juli d. Js. in Remberg seinem Meister eine Praterwurf von 6 Pfund Gewicht gestohlen zu haben. Das Schöffengericht sieht jedoch darin keinen Dieb-stahl, sondern nur Mischbrauch. Da der in diesem Falle erforderliche Strafantrag fehlt, wird das Verfahren eingestellt.

Der Arbeiter Hermann Krüger sen. und der Maurer Hermann Krüger jun. aus Remberg sind angeklagt, den Schulknaben Ernst Krüger aus Remberg im September d. Js. angestiftet zu haben, Flugblätter, die eine Einladung zu einer sozialdemokratischen Versammlung ent-hielten, auf öffentlichen Straßen verteilt zu haben. Krüger sen. wird freigesprochen, weil er überhaupt nicht beteiligt war; Krüger jun. wird ebenfalls freigesprochen, weil nicht nach-gewiesen werden kann, daß der Schulknabe Ernst Krüger die Flugblätter auf der Straße verteilt hat.

Bericht über den Schlachtdiehmarkt.

Leipzig, den 23. Dezember

Auftrieb: 287 Rinder, und zwar: 79 Ochsen 8 Kalben, 141 Kühe, 56 Bullen, 540 Kälber, 431 Stück Schafvieh, 1661 Schweine; zusammen 2919 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höch-sten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 95—98, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere aus-gemästete, Schlachtgewicht: 89—94, 3. mäßig ge-nährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht: 82—88, 4. gering genährte jedw. Alters, Schlachtgewicht: 76—81, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 92—95, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 89—92, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 84—88, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 77—83, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 70—76. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 88—89, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 86—87, 3. 84—85. Kälber: feinste Rasse (Vollmilchmutter) und beste Saugkälber Lebendgewicht —, 2. mittlere Rasse- und gute Saugkälber, Leher-Saugkälber Lebendgewicht —

mer und jüngere Rasthammel, Lebendgewicht 46—48. 2. Alter Rasthammel, Lebendgewicht 43—45. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 80—82, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 81—83, 3. gering entwickelte Schlachtgewicht 76—79. 4. Sauren und Eber, Schlachtgewicht 73—75. Alles in Rast für 50 Kr.

Inserate haben im General-Anzeiger **guten Erfolg**

Silbester in heiterer Gesellschaft, wer könnte sich eine Feier der Jahreswende anders denken, noch dazu, wenn nach alter Gewohnheit auch ein köstlicher Punsch gereicht wird. Ganz besonders erhöht aber die Qualität des Getränkes die Stimmung und ist der Spender jetzt mehr denn je zuvor besorgt, auch das Richtige zu treffen, da mit der Preissteigerung auch eine Qualitätsveränderung eingetreten ist. Wer sich nun aber seine Extrakte mit Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtberg“ selbst bereitet, hat dies nicht zu befürchten; denn die Qualität ist ein wie allemal eine

gleich vorzügliche. Durch die eigene mühselose Herstellung erspart aber jeder mindestens die Hälfte des sonstigen Kaufpreises und erzielt mit 1 Originalfl. je nach Sorte für 75 Pf., 90 Pf. und 1.— M. nach Vorschrift 2 Liter Punschextrakt 6—8 Liter trinkfertigen Punsch von reinem kräftigen Geschmack, unübertroffen vorzüglichem Aroma und bester Bekömmlichkeit. Jede bekannte Sorte ist erhältlich. Für alkoholfreien Punsch, Grog und Glühwurst zu 75 Pf. für 1 1/2 Liter Extrakt. Die Essenzen zu Punsch-Extrakten sind, wie die übrigen „Original-Reichel-Essenzen“ zur Selbst-

bereitung der besten Liköre, Brantweine usw. echt zu haben in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw., wo nicht, wende man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Um sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Reichel-Essenzen“ und Schutzmarke „Lichtberg“. Lasse sich daher niemand durch Nachahmungen täuschen, oder etwas anderes dafür verkaufen.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne
Sparieren und Reinigen der Zähne.

Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Hallesehe Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Erscheint seit 1708. **Halle a. S.** **Täglich 2 Ausgaben.**

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mk.

Rum :: Arac :: Cognak
Rot- und Weissweine
Ungarwein

Aromatis, alten Korn, Bergamotte
Chokolade, Getreidekörner, Ingberweiß
Waldmeister, Persito usw.

W. Beder, Wittenbergerstr. 10
Früh eingetroffen

ff. Aprikosen und Blaumen

Reschings
6 und 9 mm glatt und gezogen
Doppeltreschings
m. 6 mm Gypreschlag u. 9 mm Schrotlauf

Terzerole u. Revolver
6 und 9 mm, Rund- u. Spitzgel,
Schrotpatronen, 6 mm rauchlose
Kugelpatronen

Jagdpatronen
mit Schwarz-Korn- und Blättchen-
Brennöl

Gut gelagerte



Zigarren

in Kistchen mit 25, 50 und 100 Stk. zu 2,80 M. bis 14 M. per 100 Stk
empfiehlt **August Huhn.**

Preißelbeeren
Pfeffergurken
Speisewiebeln

empfiehlt **W. Dahms**

Waschmaschinen
Wringmaschinen, Waschbretter, Wäsche-
rollen, Wäscheleinen, Klammern, etc.

empfiehlt **Friedrich Heym**

Noden = Toppfen
mit und ohne Falten in allen Größen
Noden-Ritewfen
m. Stehuhmlegtragen

Normalhänden — — Unterhosen
= Wollene Chemisettes und Schals =
Chemiletücher

Beitücher, Schlaf- und Pferdebedecken
empfiehlt in großer Auswahl
J. G. Glaubig

Feinste **Valencia**
Apfelsinen
zu haben bei **D. Niendorf**

Fragen Sie
in jeder Kunsthandlung

Seemann's
Farben
Drucke

Schönste
Gemälde
der Welt
1 Mark

Seemann's
Farben
Drucke

Verlangen Sie sofort
Neuen Katalog mit farbiger
Probe und 1500 Abbildungen
für 1 Mark franko
von E.A. Seemann Leipzig

Neue Bonnichweiger
Gemüseserven
empfiehlt **August Huhn**

